

**Niederschrift über den Bürgerdialog
Delrath
am 21.11.2023**

Veranstaltungsort: Johanneshaus Delrath, Johannesstraße 73, 41542 Dormagen
Veranstaltungsbeginn: 19:00 Uhr
Veranstaltungsende: ca. 21:00 Uhr

Teilnehmende der Verwaltung:

Bürgermeister	Erik Lierenfeld
Erster Beigeordneter	Fritz Bezold
Beigeordneter, Kämmerer	Dr. Torsten Spillmann
Leiter Fachbereich Städtebau	Robert Ullrich
Leiter Technische Betriebe Dormagen	Thomas Wedowski
Geschäftsführer Wohnraumgesellschaft Dormagen	Uwe Heidel
Schriftführung	Melise Aktas

Anwesende Bürgerinnen und Bürger: ca. 81

Tagesordnungspunkte (TOP):

1. Allgemeine Informationen
2. Kita und Schule
3. Bauen und Wohnen
4. Straßen und Verkehr
5. Sonstiges

TOP 1: Allgemeine Informationen

Bürgermeister Lierenfeld begrüßt die Anwesenden. Nach Vorstellung der Teilnehmenden der Verwaltung und allgemeinen Erläuterungen zum aktuellen Geschäftsverteilungsplan der Stadtverwaltung Dormagen geht er zum nächsten Tagesordnungspunkt über.

TOP 2: Kita und Schule

Bürgermeister Lierenfeld stellt die aktuellen Kennzahlen im Bereich Kita und Schule vor (für weitere Informationen siehe Präsentation zum Bürgerdialog).

Im Rahmen des Neubaus der Kita auf der Bismarckstraße weist Bürgermeister Lierenfeld auf einen besonderen Umstand hin. Er teilt mit, dass die Stadtverwaltung am Erhalt der Blutbuche auf dem Gebiet der Kita Bismarckstraße grundsätzlich festhalte, daher sei eine Begutachtung des Baumes beauftragt worden. Das Gutachten habe ergeben, dass die

Blutbuche mit einem Riesenporling befallen sei. Der Pilzbefall führe zu einer Gefährdung der Standfestigkeit des Baumes. Aufgrund des bevorstehenden Baues müsse der Baum voraussichtlich in kürzester Zeit gefällt werden, da er andernfalls eine Gefahr darstellen könne. Informationen an die Anwohnerinnen und Anwohner erfolge in Kürze.

Der Träger der Baumaßnahme Kita „Am Schwimmbad“ sei die „pme Familienservice GmbH“. Es handele sich um eine neue private Trägergesellschaft in Dormagen, die sich im Rahmen einer Ausschreibung beworben habe.

Durch den Bau der Kitas sei die Schaffung von 183 Kita-Plätzen beabsichtigt. Die Kita an der Henri-Dunant-Str.2 solle geschlossen und für die Nutzung als OGS zur Verfügung gestellt werden. Sofern jedoch weiterhin ein großer Bedarf an Kita-Plätzen herrsche, werde die Kita nicht geschlossen. Die weitere Nutzung der Kita orientiere sich insgesamt am Bedarf nach Schul-, OGS- oder Kita-Plätzen, so Bürgermeister Lierenfeld.

Anmerkung der Verwaltung:

Der Träger (Diakonie) der Kita Neusser Str. betreibt aktuell eine 3-zügige Kita mit etwa 64 Plätzen. Mit Fertigstellung der neuen Kita an der Bismarckstraße soll die alte Kita an der Neusser Str. geschlossen werden und die drei Gruppen in das neue Gebäude in der Bismarckstraße ziehen. Die neue Kita Bismarckstraße wird nach Fertigstellung insgesamt fünf Gruppen beherbergen. Somit werden zwei zusätzliche Gruppen geschaffen.

Die Fertigstellung des Neubaus der Kita Bismarckstraße soll ca. im Januar 2025 erfolgen. Der Träger ist bemüht, den Betrieb wie geplant zum August 2024 aufzunehmen.

Gemäß Bauzeitenplan der WORADO soll die Endabnahme der Kita „Am Schwimmbad“ am 06. September 2024 erfolgen. Der Träger plant mit einer Inbetriebnahme zum 01. Oktober 2024.

Mit dem Bau der beiden Kitas werden letztendlich 119 neue Plätze geschaffen.

Laut Gesetzgeber habe jedes Kind einen Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz in einer Kindertagesstätte. Für den OGS-Bereich gebe es einen solchen Anspruch noch nicht, sagt Bürgermeister Lierenfeld. Er betont zudem die hohe OGS-Quote im Stadtteil mit rund 92 Prozent. Damit sei Delrath im Stadtgebiet einer der Spitzenreiter.

Eine Bürgerin möchte wissen, an welchen Kriterien die 1-2-Zügigkeit einer Schule festgemacht wird.

Bürgermeister Lierenfeld erklärt, dass die 1- oder 2-Zügigkeit einer Schule abhängig von ihren Anmeldezahlen für das neue Schuljahr sei.

Anmerkung der Verwaltung:

Die Delrather Grundschule ist aktuell 1-2 zügig und bietet Platz für sechs Schulklassen. Da in 2024 eine vierte Klasse die Schule verlässt (25 Kinder), ist kein Raum für zwei Eingangsklassen vorhanden. Laut BASS (Bereinigte Amtliche Sammlung der Schulvorschriften Nordrhein-Westfalen) müssen ab 30 Kindern zwei Eingangsklassen gebildet werden.

Von den bisher 40 Anmeldungen sind mehr als die Hälfte der Kinder nicht in Delrath wohnhaft. Die Schulverwaltung darf diesen Umstand bei der Bildung von Eingangsklassen und potenziellen Absagen und Verweisen auf andere Dormagener Grundschulen nicht ignorieren.

Derzeit ist noch nicht entschieden, wie viele Kinder in der Delrather Grundschule aufgenommen werden. Die Schulverwaltung befindet sich im Austausch mit den betroffenen Schulleitungen. Endgültige Zu- bzw. Absagen der Schulleitungen sind im Februar 2024 zu erwarten.

TOP 3: Bauen und Wohnen

Anhand der Präsentation erläutert Bürgermeister Lierenfeld, dass die Potenzialfläche am Bahnhof Nievenheim (siehe Präsentation) unter Beteiligung der Öffentlichkeit in den Flächennutzungsplan mit aufgenommen wurde. Dies bedeute, dass der Stadtrat die Möglichkeit habe, für diesen Bereich Bebauungspläne aufzustellen, um eine konkrete Wohnbaufläche zu verabschieden.

Die Fläche südlich von Delrath habe gemäß Beschlusslage des Rates der Stadt Dormagen Entwicklungspotenzial, so Bürgermeister Lierenfeld.

Anhand des Beschlusses (*Anmerkung der Verwaltung: siehe auch Beratungsdrucksache 10/0841 – Antrag der SPD-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 07.07.2022, <https://www.buergerinfo.dormagen.de/vo0040.php>*) habe die WORADO erste Pläne zum Projekt Bauvorhaben „Johann-Blank-Weg“ entwickelt. Ein Teil des Bereiches werde die WORADO bebauen und ein Teil solle für private Bauprojekte zur Verfügung gestellt werden. Aktuell arbeite man an der Entwicklung eines Bebauungsplanes, jedoch stelle der Lärmschutz ein großes Problem dar.

Besonders belastet sei die Fläche durch Lärm des Sportplatzes, Schützenplatzes und der Autobahn, so Robert Ullrich, Leiter des Bereichs Städtebau. Die Bebauung an sich müsse für den Lärmschutz mittels verschiedener baulicher Konstruktionen sorgen. All diese Lärmfaktoren müssten akribisch geprüft werden, denn die künftigen Anwohnerinnen und Anwohner hätten das Recht auf Lärmschutz. Auf der anderen Seite werde der weitere Bestand des Schützenplatzes keineswegs infrage gestellt. Es gehe vielmehr darum, in einem Rechtsstreit rechtssicher auftreten zu können, so Bürgermeister Lierenfeld

Herr Heidel führt auf, dass derzeit an der Erarbeitung verschiedener Gutachten zum Schall und Schallschutz gearbeitet werde. Die Ergebnisse erwarte man Ende November bis De-

zember 2023. Mithilfe komplizierter Berechnungen werde geprüft, ob der Lärm durch bauliche Anlagen abgeblockt werden könne. Eine endgültige Aussage darüber, ob die Bebauung auf die Art und Weise, wie sie derzeit geplant ist, erfolgt, könne nicht gesagt werden.

TOP 4: Straßen und Verkehr

Bürgermeister Lierenfeld gibt Informationen zu den aktuellen Baustellen im Stadtgebieten

Ein Bürger regt an, dass die Informationsflyer nicht lediglich am Straßenanfang verteilt werden, sondern der Verteilerkreis auch auf den weiteren Abschnitt der Straße erweitert wird.

Die Anregung des Bürgers wird geprüft, weil offenbar in anderen Bereichen die Verteilung laut einem anderen Bürger so stattgefunden hat

Bürgermeister Lierenfeld teilt den aktuellen Sachstand zum Autobahnanschluss Delrath/Silbersee mit. Demnach sei der Rhein-Kreis Neuss Herr des Verfahrens und habe alle Unterlagen zur Erstellung eines CO₂-Gutachtens bei der Bezirksregierung eingereicht. Laut Rhein-Kreis Neuss soll eine erneute Offenlage stattfinden. Eine genaue Aussage darüber, ob und wann der Autobahnanschluss kommt, könne nicht gesagt werden.

Frau Helten führt auf, dass die Problematik der Genehmigung für den Autobahnanschluss darin liege, dass sich in der Nähe ein Störfallbetrieb befinde. Sie teilt mit, dass der Autobahnanschluss Ihrer Meinung nach mit großen gesundheitlichen Risiken verbunden ist.

Bürgermeister Lierenfeld erklärt, dass er ihre Einschätzung nicht teile. Vorteile und Risiken berücksichtige man in den Gutachten entsprechend. Im Chempark gebe es vergleichsweise 16 Störfallbetriebe und mehrere tausende Menschen würden täglich daran vorbeifahren. Auch jetzt führt die Autobahn an dem besagten Betrieb vorbei.

Bürgermeister Lierenfeld leitet zum Thema Reaktivierung des Silberseeareals über und erklärt, dass auch für diese Maßnahme der Autobahnanschluss zwingend notwendig sei. Aktuell liege dem Rhein-Kreis Neuss ein Prüfauftrag für Sanierungsalternativen vor, dieser werde im ersten Quartal 2024 erwartet.

Der Prüfungsauftrag sei Beschluss des Umweltausschusses in seiner Sitzung vom 25.08.2023. Im Kern beschäftige sich der Prüfauftrag damit, ob einzelne Teilbereiche des Areals saniert werden können oder der Bereich mittels Bebauung trotz Vorbelastung genutzt werden könne, so Bürgermeister Lierenfeld. Eine Nichtentscheidung der Stadt über die weitere Vorgehensweise in diesem Bereich würde dazu führen, dass diese Fläche mit einer speziellen Folie mit Kosten im zweistelligen Millionenbereich abgedeckt werde. Anschließend sei eine Bebauung voraussichtlich unmöglich. Die sei die schlechteste Variante.

Herr Richter möchte wissen, warum darüber nachgedacht wird, die Fläche mit einer Folie abzudecken.

Bürgermeister Lierenfeld erläutert, dass durch das Regenwasser Kontaminationen in den Boden gelangen und es dadurch zur Verunreinigung des Grundwassers kommt.

Auf Nachfrage einer Bürgerin teilte Bürgermeister Lierenfeld mit, dass auf der Folie keine Bepflanzung von Sträuchern und Bäumen möglich ist. Dies könne für die Folie schädigend sein. Sicherlich wird die Folie mit Erde bedeckt.

TOP 5: Fragen und Anregungen

Ein Bürger beschwert sich über das Verkehrschaos auf der Johannesstraße. Die parkenden Autos und der Gegenverkehr würden eine Durchfahrt nahezu unmöglich machen. Auch Ratsmitglied Pahl bestätige als Mitglied der freiwilligen Feuerwehr diese Einschätzung.

Bürgermeister Lierenfeld erklärt, dass die Straße aufgrund diverser Diskussionen vor einigen Jahren in eine Tempo-30-Zone umgewandelt wurde. Eine weitere Möglichkeit sei die Errichtung von Parkverboten. Dies habe jedoch zur Folge, dass Parkplätze in einem Bereich wegfallen, in dem ohnehin Parkraumknappheit herrsche. Er betont jedoch, dass es grundsätzlich keinen Anspruch auf einen Parkplatz im öffentlichen Raum gebe. Generell sei jeder Fahrzeughalter für private Parkmöglichkeiten seines/ihrer Fahrzeuges verantwortlich. Nichtsdestotrotz würde die Abschaffung der ohnehin knappen Parkplätze zu einem großen Problem für Fahrzeughalter führen.

Bürgermeister Lierenfeld sagt eine erneute Prüfung der Örtlichkeit durch das Ordnungsamt, die Verkehrsplanung und weiteren zu beteiligenden Stellen zu.

Die Anwesenden möchten wissen, ob durch den Autobahnanschluss der Verkehr innerhalb der Ortschaft und auf der Johannesstraße nochmal verstärkt wird.

Bürgermeister Lierenfeld erklärt, dass sich gemäß dem Verkehrsentwicklungsplan Nord durch den Autobahnanschluss die durchschnittlich tägliche Verkehrsstärke um 800 (Kfz-Einheiten pro Tag) erhöht. Dies sei eine geringfügige Erhöhung.

Anmerkung der Verwaltung:

Der sog. Prognose-Nullfall (= eintretende Verkehrsentwicklung auf Basis der bekannten Strukturentwicklungen) ermittelt für die Johannesstraße eine Belastung von ca. 9.500 Kraftfahrzeugen/24h (s. Verkehrsentwicklungsplan Dormagen-Nord, S. 22, Abb. 10).

Bei Realisierung der Autobahnanschlusses Delrath steigt die Belastung der Johannesstraße auf 10.300 Kraftfahrzeuge/24h (s. VEP Dormagen-Nord, S. 25, Abb. 11). Dieser geringfügige Anstieg von ca. 8,4 % wird auf S. 25 wie folgt beurteilt:

„Die Verkehrsbelastungen auf der Bismarck- und Johannesstraße ändern sich gegenüber dem Prognose-Nullfall kaum“.

Den Verkehrsentwicklungsplan Dormagen-Nord finden Sie unter: <https://www.dormagen.de/leben-in-dormagen/klima-umweltschutz/verkehr/verkehrsentwicklungs-plan-nord>.

Die Fortschreibung des Verkehrsentwicklungsplanes Dormagen-Nord finden Sie unter: https://www.dormagen.de/fileadmin/user_upload/180612_VEP_Dormagen_Nord_Schlussbericht.pdf

Herr Roberts erkundigt sich, warum es auf der Johannesstraße drei Bushaltestellen gibt.

Bürgermeister Lierenfeld erklärt, dass es Abstandsnormen für Bushaltestellen gebe und die Errichtung von Haltestellen grundsätzlich auf Hauptverkehrsachsen erfolge.

Anmerkung der Verwaltung:

Auch für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen oder sensorischen Einschränkungen ist die Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs barrierefrei zu ermöglichen.

Hierzu sind laut Nahverkehrsplan des Rhein-Kreis Neuss verschiedene Anforderungen zu erfüllen wie bspw. die Vorhaltung ausreichender Multifunktionsflächen für Rollstühle und Kinderwagen oder auch das Anstreben eines möglichst niveaugleichen Ein- und Ausstiegs durch die Anhebung der Bordsteinhöhe. Zudem ist der Einzugsbereich von Haltestellen von einer zumutbaren Fußwegentfernung abhängig.

Gemäß Nahverkehrsplan der Stadt Dormagen liegt der Haltestelleneinzugsbereich bei 300 – 500 m bis zur nächsten Haltestelle. Hierdurch soll die Erschließungsqualität in Dormagen verbessert und das Nahverkehrssystem insgesamt attraktiver gestaltet werden.

Herr Kutzmutz erkundigt sich nach Spielmöglichkeiten für Kinder, denn der Schulhof der Grundschule sei nachmittags geschlossen. Daher gebe es keine Möglichkeit, wo Kinder spielen oder sich außerhalb des Vereinssports auch sportlich betätigen können.

Nach Anbruch der Dunkelheit werde grundsätzlich jede Schule, insbesondere aus versicherungstechnischen Gründen, verschlossen. Dies könne je nach Jahreszeit variieren. Dasselbe gelte ebenfalls für anderweitige Spielmöglichkeiten, z.B. Spielplätze. Es sei jedoch beabsichtigt, dass in jedem Stadtteil ein Jugendplatz errichtet wird. Delrath könne in die Liste mitaufgenommen werden, sofern ein solcher Bedarf vorliegt, so Bürgermeister Lierenfeld.

Eine Bürgerin möchte wissen, ob die Baumaßnahme „Am Schwimmbad“ über eine Tiefgarage verfügt.

Das Objekt verfüge über 47 Wohneinheiten und insgesamt 40 Stellplätzen. Eine Tiefgarage gebe es nicht, so Herr Heidel Geschäftsführer der WORADO. Laut Gesetzgeber müsse 1/3 der Fläche als Grünfläche ausgewiesen werden, um eine Förderung erhalten zu können. Daher sei die Errichtung von weiteren Stellplätzen nicht möglich.

Ein Bürger regt die Neugestaltung der Wahlkreise bei der nächsten Kommunalwahl an, denn er müsse als Delrather in St. Peter wählen gehen und will eine Kandidatin bzw. einen Kandidaten aus Delrath wählen.

Bürgermeister Lierenfeld teilt mit, dass in dieser Angelegenheit an einem Konzept gearbeitet wird.

Bürger Pitz möchte von den Anwesenden wissen, ob diese eine Veränderung der Luftqualität festgestellt haben.

Bürgermeister Lierenfeld verweist hier auf die Zuständigkeit der Bezirksregierung und des Landesamtes für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen.

Dormagen, 22.11.2023

Aktas
Schriftführerin

Anlage:
Power-Point Präsentation